

## **Logau, Friedrich von: 100. (1630)**

1 Einem träumt, er künte fliegen; Morgens stieg er auff die Banck,  
2 Streckte von sich beyde Hände, flog, so breit er war und lang;  
3 Warlich, er wär tieff geflogen, wo der Bodem nicht gethan,  
4 Der empfing auß Maul und Nase sein Geblüt und manchen Zahn.

(Textopus: 100.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/29085>)